

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Kleines Kriegswörterbuch nebst einer kurzen Darstellung
von dem Angriffe und der Vertheidigung der Festungen**

Hermann, Johann Christian Hermann, Johann Christian

Frankfurt am Mayn, 1794

VD18 12321907

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-13979

Kleines
Kriegswörterbuch

nebst

einer kurzen Darstellung

von dem

Angriffe und der Bertheidigung

der Festungen.

HERMANN
BIBLIOTHEK



Frankfurt am Main 1794.

im Verlag der Hermannschen Buchhandlung.

1712

Handwörterbuch

der

einer kurzen Beschreibung

von

Handwerk und der Verfertigung

der Handwerke

LANDES-
BIBLIOTHEK
OLDENBURG



Verfasset von Johann Friedrich

im Verlag der Oldenburgischen Buchhandlung





Abdachung, Pente, heißt in der Baukunst überhaupt eine Fläche, welche mit der ebenen Fläche, worauf man steht, einen spitzen Winkel macht; wie die Dächer auf den Gebäuden. Sie ist mit der Böschung, *le Talud*. (siehe dieses Wort) nicht zu verwechseln, welche letztere in der Anlage wenigstens zwey Drittel der Höhe haben muß. Diefemnach hat das Glacis in der Kriegsbaukunst eine Abdachung und eine innere Böschung, und die Brustwehren (S. dieses Wort) nebst der Abdachung auch noch innere und äußere Böschungen.

Abdachung der Brustwehre, *Plongée du parapet*, wird in der Kriegsbaukunst die obere abschüssige Fläche der Brustwehre genannt.

Ablösen, Relever, wird im Kriegswesen von Wachten und Schildwachten gesagt, wenn andere sich einfinden, und ihren Platz einnehmen, so daß die erstern abgehen, und wieder ausruhen können.

Abprogen, heißt, den Vorderwagen an einer Kanone von der Laffette trennen, um mit der Kanone zu manövirren; oder auch, die Kanone von dem Progwagen

(S. dieses Wort), ober auch von der Laffette herunter heben und ins Zeughaus bringen. — **Aufprozzen**, heißt, eine Kanone mit ihrer Laffette auf den Progwagen bringen, und zum Marsche einrichten.

Abchnitt, Réduit, Retirade, Cupure, heißt in der Kriegsbaukunst, wenn von einem Ausenwerke, oder einer Bastey durch Minen oder Brecheschiesen die Brustwehr und ein Theil des Balles über den Haufen geworfen sind, so, daß man sich genöthiget sieht, den ruinirten Theil zu verlassen, und sich in dem noch übrigen aufs neue durch einen Abchnitt zu verschanzen. Diese Verschanzung geschieht alsdann, wenn die Belagerer so viel Zeit dazu lassen, vermittelst zweyer Linien, welche einen eingehenden Winkel machen, und mit einem Graben versehen werden; oder, man wirft, so gut man kann, eine neue Brustwehre vor sich auf, wozu Faszinen, Schanzkörbe und Sandsäcke dienlich sind, besetzt sie mit Palisaden, legt Fusangeln, und thut alles, was man kann, den Feind abzuhalten, und das Werk Fuß vor Fuß zu vertheidigen.